

## X.

# Rudolph Ackermann und die englischen Hilfsaktionen 1807 und 1813ff.

Von

CARL NIEDNER.

---

Seit Anfang 1920 ist in Deutschland eine großzügige Hilfsorganisation am Werk, um durch öffentliche Speisungen von Schulkindern u. a. zu verhindern, daß die deutsche Jugend, die infolge der grausamen englischen Hungerblockade in den Entwicklungsjahren getroffen fürs Leben unglücklich zu werden drohte, dem lebenslänglichen Siechtum preisgegeben werde. Es handelte sich dabei um die Hilfe warmherziger Deutsch-Amerikaner, aber auch englischer Kreise, deren menschenfreundliches Werk unter dem nicht ganz zutreffenden Sammelbegriff „Quäkerhilfe“ allgemein bekannt geworden ist.

Darüber hinaus aber ist dem schwerbedrängten deutschen Volk aus Amerika schon während des furchtbaren Weltkriegs bis zur amerikanischen Kriegserklärung und dann wieder unmittelbar nach Beginn des Waffenstillstands Hilfe gebracht worden, die mit Freuden besonders auch in dem volkreichen Sachsen begrüßt wurde, wohin ein nicht unbeträchtlicher Teil des Stroms der amerikanischen Liebesgaben floß. Soviel man sieht, sind es besonders zwei ideelle Bande gewesen, durch die Deutsche und Amerikaner verbunden sind und die gerade in Amerika echtes Mitleid mit unserem Volk und seiner Not auslösten: die Volksgemeinschaft der „Deutschen“ in Amerika mit denen im Mutterland ist das eine Band — und sodann die Gemeinschaft des „Glaubens“, das religiöse Band auf der anderen Seite gab den Lutheranern Amerikas Veranlassung, sich gerade auch Sachsens mit seiner evangelisch-lutherischen Landeskirche anzunehmen. Es wird kaum möglich sein, den